



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Mulde-Collm e.V.**

Im November 2018 wurden der neue Vorstand, die Beisitzer und Revisoren gewählt. Foto: Karl-Sander/AWO KV Mulde-Collm e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

MEINE LIEBEN FREUNDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ich bin längst eine alte Dame. Ich habe in den vergangenen Jahrzehnten viel gehört, gesehen und erlebt. Viel Rummel geht meinem 100. Geburtstag voraus. In jedem Kreisverband wird der Anfänge gedacht, an Aktionen und weiterhin an der Umsetzung unserer AWO-Werte gearbeitet. Es gibt so viele Menschen, welche die Idee der ersten Weggefährten weiterdenken und fortführen. Ich bin gerührt.

Auch im AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. regt sich viel. Erst im vergangenen Jahr feierte der Kreisverband sein 25-jähriges Bestehen. Dieses Vierteljahrhundert kann sich sehen lassen. So viele Jahre war ich verboten. Eine Handvoll engagierter Menschen haben 1993 diesen Verband gegründet. Mittlerweile zählt er etwa 500 Mitglieder. Viele Aufgaben kamen dazu und einige wurden abgegeben. Die folgenden Seiten sollen auch von dieser aufregenden Zeit erzählen, aber vor allem von der tollen Jubiläumsveranstaltung im Oktober 2018. Wenige Wochen später organisierte der Kreisverband seine 8. Ordentliche Kreiskonferenz und damit die Wahl des neuen Vorstandes. An die Spitze wurde erneut Olav Chemnitz gewählt – einer, der sich seit Jahren im Namen der AWO engagiert. Er schreibt in diesem Heft einen besonderen Brief. Lassen Sie sich überraschen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Bleiben Sie mir treu.

Ihre Arbeiterwohlfahrt

EIN FEIERLICHER RÜCKBLICK AUF 25 JAHRE UND DIE WAHL DES NEUEN VORSTANDES

Zum Jubiläum ehrten Daniel Schippan (1 links) und Olav Chemnitz (1 rechts) langjährige Mitglieder und Mitarbeitende. Volkmar Winkler gratulierte dem Geschäftsführer (2).



Fotos: Karl-Sander/ AWO KV Mulde-Collm e. V.



AWO-Landesvorsitzende Margit Wehnert (3) wurde herzlich empfangen. Politiker Ingo Runge (4) zählte zu den Rednern.



Die Linedancer (6) und die Band der Musikschule (7) sorgten für Stimmung. Im Gespräch: Margit Wehnert (8 v.l.), Daniel Schippan und Landrat Henry Graichen



Dieter Hochmuth (5) und Daniel Schippan bei der Ehrung

Ein aufregendes Jahr liegt hinter dem AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. Am 5. Oktober 2018 feierte die AWO-Familie mit etwa 130 geladenen Gästen, darunter enge Freunde und wichtige Weggefährtinnen und Weggefährten, ihr 25-jähriges Bestehen im Hotel »Zur Schiffsmühle« in Höfgen. Wenig später lud der Verband zur 8. Ordentlichen Kreiskonferenz.

Die Arbeiterwohlfahrt besteht bereits seit einem Jahrhundert. Mit seinen 25 Jahren steckt der AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. dagegen zwar noch in den Kinderschuhen, kann aber bereits auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Seine Wurzeln reichen in die 20er- und 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, als in Sachsen viele AWO-Ortsvereine wichtige Aufgaben der Wohlfahrtspflege leisteten.

1933 wurde die AWO verboten und blieb es bis 1990. Am 24. April 1993 schlug die Geburtsstunde des Kreisverbandes im Brandiser Schloss. Noch heute wird gern die Anekdote erzählt, dass Dr. Hansrainer Baum als Zeitungsredakteur zur Gründung kam und sie als Vorsitzender verließ. Er und weitere Gründungsmitglieder, wie Dr. Jürgen Herrn und Gerd Becker, nahmen an der Jubiläumsveranstaltung teil.

Die AWO stellte sich in den 90er-Jahren den sozialen Herausforderungen und konnte über die Jahre eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kommunen, Landkreisen, Ehrenamtlichen und anderen Partnern aufbauen. Zunächst widmete man sich dem Aufbau eines soliden Pflegenetzes. Nach und nach wurden auch Kitas übernommen, renoviert und konzeptionell weiterentwickelt. Der AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. ist heute verlässlicher

Ansprechpartner in der Jugend- und Sozialarbeit, der Kinderbetreuung sowie starker Pflegedienstleister in der Region mit etwa 400 Mitarbeitenden und etwa 500 Mitgliedern in neun Ortsvereinen.

Die Gäste der Jubiläumsveranstaltung, darunter Landesvorsitzende Margit Wehnert, Landrat Henry Graichen, Grimmas Oberbürgermeister Matthias Berger und SPD-Politiker Ingo Runge, blickten auf Vergangenes zurück. Geschäftsführer Daniel Schippan wagte einen Blick in die Zukunft. Bereits drei der fünf Sozialstationen wurden modernisiert. »Zukünftig wollen wir in Bad Lausick und Colditz investieren und zusätzlich eine Tagespflege anbieten«, sagte er. Auch in der AWO Kinderwelt

der Sozialstation Colditz wurden für ihr Engagement bei der AWO geehrt. Es wurde bis in die Nacht getanzt. Die Musik- und Kunstschule »Ottmar Gerster«, Mundartist Klaus Petermann und die Linedance-Gruppe des Ortsvereins Ländliches Muldentäl-Nerchau sorgten für ein stimmungsvolles Rahmenprogramm.

Wenige Wochen später, am Samstag den 17. November 2018, fand die 8. Ordentliche Kreiskonferenz des Kreisverbandes in der AWO-Behindertenwerkstatt in Grimma statt. Mit der Wahl eines neuen Vorstandes, neuer Beisitzer und Revisoren entschieden die 35 Entsandten aus unseren

der Sozialstation Colditz wurden für ihr Engagement bei der AWO geehrt.

Es wurde bis in die Nacht getanzt. Die Musik- und Kunstschule »Ottmar Gerster«, Mundartist Klaus Petermann und die Linedance-Gruppe des Ortsvereins Ländliches Muldentäl-Nerchau sorgten für ein stimmungsvolles Rahmenprogramm.

Wenige Wochen später, am Samstag den 17. November 2018, fand die 8. Ordentliche Kreiskonferenz des Kreisverbandes in der AWO-Behindertenwerkstatt in Grimma statt. Mit der Wahl eines neuen Vorstandes, neuer Beisitzer und Revisoren entschieden die 35 Entsandten aus unseren

Ortsvereinen über die weitere Arbeit des Verbandes. Zuvor mussten Wahlurnen besorgt, Einladungen verschickt und die Location sowie das Catering ausgewählt werden.

Am Mittag war klar: Alter und neuer Vorstandsvorsitzender ist Olav Chemnitz, der einstimmig wiedergewählt wurde. Seine Stellvertreter bleiben Barbara Mockschan und Frank Mieszkalski. Die bisherigen Beisitzer Klaus Uhlemann, Dieter Scharschuh und Matthias Haase hatten sich nicht noch einmal aufstellen lassen. Sie wurden mit Beifall und Präsenten verabschiedet. »Wir müssen einen Generationswechsel vorbereiten und als AWO in die Zukunft denken und vor allem junge Menschen integrieren«, sagte Herr Uhlemann. Gerd Becker, Heike Brauner, Manfred Hömig, Heiko Jentzsch, Liane Schwarm und Volkmar Winkler wurden zu Beisitzern berufen. Yvonne Prill und Christian Wittig sind die neuen Revisoren.

Anmerkung: Unser langjähriges Mitglied Dieter Hochmuth ist am 2. März 2019 verstorben.

SPAZIERGANG MIT EINER HUNDERTJÄHRIGEN

Olav Chemnitz trifft AWO – ein Brief im Frühjahr 2019

Meine liebe AWO,

unglaubliche 100 Jahre wirst du in diesem Jahr. Ich durfte dich bis heute fast 30 Jahre dabei begleiten. Ich habe durch dich eine Aufgabe und immer wieder Herausforderungen gefunden, die es zu bewältigen galt. Es wäre blauäugig zu sagen, dass immer alles ein Kinderspiel war. Dabei denke ich zum Beispiel an anstrengende Bau-maßnahmen, umzüge, Neuordnungen von Strukturen nach Gemeindegebietsreformen, die Übernahme von Trägerschaften, die Verantwortung als Gesellschafter oder als Arbeitgeber und vieles mehr. Aber es war eben auch die Lust am Gestalten, die Euphorie, MIT MENSCHEN etwas Gemeinsames entstehen zu lassen. Das reizt mich noch heute an meiner Arbeit bei und mit der Arbeiterwohlfahrt.

Als ich 1990 beruflich zur AWO im Muldental stieß, sorgten deine Werte und Grundgedanken gerade für ein erneutes Aufblühen des Engagements in Sachsen. Seit 1933 warst du bei uns verboten, doch nach der Wende schien es uns, als wärest du nie weg gewesen. Die Arbeitslosigkeit, der Frust, die Perspektivlosigkeit waren enorm in den ersten Jahren. Du hast vielen Menschen Hoffnung gegeben, wurdest Anlaufpunkt und geistiges Zuhause. Auch als die Mulde zweimal in den Gemeinden über die Ufer trat und Existenzen bedrohte, warst du ein Lichtblick. Die AWO war und ist Gemeinschaft. Der Zusammenhalt und das Engagement wuchs in jenen Monaten.

Ich bin stolz darauf, dass ich seit 2010 Vorsitzender des Kreisverbandes Mulde-Collm e.V. bin. Unser Kreisverband beging 2018 sein großes Jubiläum. Viele Namen müsste ich dir nennen, die deinem Ansinnen folgten und in den vergangenen Jahrzehnten Tolles geleistet haben. Und wenn wir zusammen durch unser Grimma spazieren könnten, wo sich der Hauptsitz unseres Verbandes befindet, würde ich dir die vielen Orte zeigen, an denen die AWO ihre Spuren hinterließ. Wir würden die große Villa in der Colditzer Straße sehen. Dort war die Kostüm- und Schneiderstube und ein Bildungsprojekt. Ein Steinwurf davon entfernt, in der Stecknadelallee, waren die AWO Gärtnerei für Menschen mit Behinderung, Gewächshäuser und ein Miniladen. Vor 20 Jahren war das DER Magnet für die Leute in Grimma-Süd. Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung ist gewachsen und befindet sich nun in der Hengstbergstraße. Im Gebäude in der Stecknadelallee war damals auch das kleine Team des Kreisverbandes untergebracht. Heute arbeiten die AWO Familienzentrum gGmbH und das Projekt FUTURA in diesen Räumen. Eingerahmt durch unsere beiden Kindergärten „Sonnenschein“ und „Regenbogen“ hat sich die AWO in Grimma-Süd etabliert. Der Spaziergang führt am Freizeittreff „Südpol“ vorbei in Richtung Kreativhaus „FRITZ“ in der Innenstadt. In der Kreuzstraße erinnern wir uns an den AWO Tagestreff, der später zur Grimmaer Tafel wurde.

AWO steht auch an den Toren des Wohnheimes Höfgen, an vielen Kitas und unseren fünf Sozialstationen in Döbeln, Brandis, Bad Lausick, Dahlen und Colditz. Die AWO hat in unserem Kreisverband sogar Friseur und Tischler ausgebildet, Fahrräder verliehen und Menschen in der Schuldenfalle beraten.

Die Frühförderstelle und die Jugendgerichtshilfe wurden aufgebaut. Kinder- und Jugendhäuser empfangen Kids. In Brandis und Bad Lausick sind AWO-Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit tätig. Du siehst: Du bist überall präsent. Du wirst gebraucht.

Unsere fast 500 Mitglieder sind in neun Ortsvereinen organisiert – die meisten davon im AWO-Ortsverein Döbeln. Menschen für ein Ehrenamt oder für die Übernahme von Verantwortung zu begeistern, wird die große Aufgabe sein, der wir uns in deinem Namen stellen.

Ich bin Vorstandsvorsitzender mit Leidenschaft, denn bereits deine Gründerin Marie Juchacz hat sich zu Zeiten der Weimarer Republik den Menschen mit Leidenschaft zugewandt. Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens standen. Und auch 100 Jahre später müssen und werden wir uns weiter für Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen. Wir erheben gesellschaftlich und politisch die Stimme derer stellvertretend, die es in unserem Land schwer haben – Kinder, Alleinerziehende, Senioren und Menschen mit Behinderung. Das ist langwierig und mühsam, aber wir tun es in deinem Sinne.

HUNDERT Grüße von deinem AWO Kreisverband Mulde-Collm e.V. und in Dankbarkeit unseren Gründungsmitgliedern – Charlotte Zehrfeld, Gerd Becker und Dr. Jürgen Herr, Dr. Hansrainer Baum, Harald Grobe, Ernst Schock und Uwe Herrmann.

Olav Chemnitz
Grimma